

Klosterhof

Der Ruf der 1334 gegründeten Kapelle drang weit, die Wallfahrer kamen von überall her. Schenkungen vergrößerten den Besitz. Unter den Gütern der Kirche befanden sich bereits 1362 ein Baumgarten und ein Hof. Beide Liegenschaften hatte ein Johann von Alvensleben 1339 gestiftet. Das Burchardi-Kloster verwaltete und bewirtschaftete Hof und Garten. Dazu gehörten auch Fischteich und Mühlen. Am Ausgang des Mittelalters waren die Ländereien dann aber schon verpachtet.



Der Ackerhof (Klosterhof) wurde getrennt vom Baumgarten (Baumhof) genutzt. Im 30-jährigen Krieg nahmen Kapelle und Ländereien Schaden, wurden aber wieder hergerichtet. Erst um 1860 kaufte der damalige Besitzer des Klosterhofes, Heinrich Roloff, den Baumgarten dazu und vereinte beides wieder. Das alte Baumhof-Wohnhaus brannte ab, an seine Stelle ließ Heinrich Roloff 1897 die Villa errichten.

Links der Eingang zum Klosterhof

Der Bogen über dem Tor zum Klosterhof wurde zu DDR-Zeiten abgebaut, um mit hochbeladenen Wagen oder Maschinen besser hindurch zu kommen.

Der gesamte Besitz ist 1945 der Bodenreform zum Opfer gefallen. Die Ländereien wurden aufgeteilt, Ackerhof und Baumhof wurden wieder getrennt. In die Villa zog zuerst eine landwirtschaftliche Berufsschule, später dann die Grundschule mit einigen Klassen ein. Heute



Ganztagsschule

ziert ein moderner Anbau das Gelände und beherbergt zusammen mit der Villa eine Grundschule mit Ganztagsangebot und den Hort.



Stallgebäude des Klosterhofes